

ihn gern habe, in Mz.: Ein Geizhals und ein Reichwender, das sind beides meine Leute nicht; Er hat seinen Mann gefunden, den für ihn passenden, z. B. der ihn betrogen kann; den ihm gemachsten Gegner, u. ä.; Seinen Mann sehen, zunächst im Kampf seinem Gegner nicht weichen; dann verallgemeint: tüchtig sein; keinem weichen; es mit jedem aufnehmen; jo auch: Seinen Mann stellen, eig. einen kampffähigen ins Feld, dann übertr. sich nach Kräften beteiligen u. ä. — Ferner: Mein Mann, der, mit dem ich es zu tun habe; der, von dem es sich in meiner Erzählung handelt: Brest! ab! Ich sehe unsern Mann dort eben kommen. **S.** / **d**) zuw. mit abhängigem Genitiv: Moses, der Mann Gottes, der göttliche, gottgesandte; Ein Mann des Volkes, einer, mit dem das Volk sich eins fühlt und dem es vertrauensvoll anhängt; Ein Mann der Schlacht [ein tapferer Kämpfer], des Friedens [ein friedlicher], der Zeit [ein tatkräftiger], der Zurück [süchtiger], des Todes [ein dem Tode verfallener; vgl. 6]; Mann des Erbarmens, ein erbarmlicher, aber auch: einer, der Erbarmen mit andern hat; usw. / **e**) mit abhängigem von, z. B.: Ein Mann von Geist, Kopf, Mut, Genie, großen Anlagen, entschlossenem Talent, großem Einfluß, hoher Bedeutung, vielen Worten [redseliger] u. v. a. / Ferner abhängig von Verhältniswörtern, z. B.: **1**) Als an den Mann bringen, an den Abnehmer (ohne Rücksicht aufs Geschlecht, f. 1), zunächst: Waren (an den Käufer), danach verallgemeint; Wenn Not an (den) Mann geht, kommt; Als wäre Gefahr an Mann, von hart bedrängender Not, Gefahr. / **g**) Auf den Mann [auf eine bestimmte Person] dressiert, abgerichtet, von Fanden. / **h**) Als auf den letzten Mann stehen, ausfahren, kämpfen, solange noch einer da ist (f. 1). / **i**) Für einen Mann stehen, aufs innigste verbunden, treu zusammenhalten, jo daß keiner dem andern absteht oder ihn verläßt; Mann für Mann, alle ohne Ausnahme eine einzelnen. / **k**) Es geht, strebt mit wider den Mann, ist meinem Gefühl, inneren Wesen zuwider. — **3**) beschränkter (vgl. 2), in bezug auf das, was den Wert eines wahren Mannes macht, auf „Mannhaftigkeit“, Tüchtigkeit, Mut, Stärke, Wiederkeit, Zuverlässigkeit usw., bes. auch im Ggß. zu Schwächling; Feiger; Wube; altes Weib: Set ein Mann!; Wer ein Mann ist, schlage ein; usw.; auch z. B.: Ein Mann bei der Spitze, im Staat, der etwas zu sagen, zu bedeuten hat; Ein Wort, ein Wort; ein Mann, ein Mann! das Wort eines Mannes ist unwandelbar fest; Selbst ist der Mann; Nach dem Mann brüt man die Wurst, nach des Mannes Wert richtet sich die ihm widerfahrende Behandlung; Das Kleid macht den Mann, sein Wert wird oft statt nach dem Ziern nach dem Äußern geschätzt. So auch: **a**) Der Mann sein, der etwas tut, es zu tun imstande sein — und: es tun. / **b**) nam. in bezug auf etwas zu Leistendes: Der Mann sein, etwas zu tun. / **c**) Ich bin Mann dafür [gut dafür, bürg], daß man ihn [den Frieden] halte. **S.** / **d**) Sich einen Mann, seltener: Manns fassen; oft: Manns genug sein, sich fassen, auch in bezug auf weibliche Wesen und in Mz. — **4**) beschränkt (vgl. 2) in bezug aufs Geschlecht: Sie fragen nicht nach Mann und Weib, nach dem Geschlecht; Mann sein, zeugungskräftig. / **a**) verallgemeint auch zur Bezeichnung des männlichen Geschlechts von Tieren, f. auch 14; zumest veralt., f. 17d. / **b**) zuw. auch übertr. auf Pflanzen (vgl. männlich und Stabwurzmannchen, Artemisia abrotanum, Stabwurzweilchen, Santolina). — **5**) der mit einer Frau durch die Ehe verbundene Mann (vgl. 4), Ehemann. — **6**) veralt. = Wasall, auch von weiblichen Personen, doch zumest von männlichen im Verhältnis zum Lehnsherrn, verallgemeint des Dienstmanns zum Herrn (s. Mannlehen). Dazu wohl auch urpr.: Ein Mann der Zurück, des Todes sein, ihnen angehörig, f. 2d. / **7**) ein bewaffneter, kriegerischer Mann, Kriegsmann, nam. insofern er als Glied eines Heeres, Trupps, Zuges erscheint, nach Zahlwörtern in Mz. u. als Maßbestimmung (f. 16b), verallgemeint z. B. auch von der Mannschaft eines Schiffes (f. Maus 1a); von männlichen Personen, die, in angegebener Zahl zur Einheit verbunden, etwas gemeinsam angreifen oder anfallen. / **8**) noch: **a**) in Ländern, wo fürs Militär Solong und Stellvertretung gilt: stellvertretender Mann. / **b**) Weiter, im Ggß. zum Pferd, nam. bei der Kavallerie. — **8**) von einer Frau: **a**) Sie ist der Mann [herr] im Gaus. / **b**) die in ihrem Wesen derb wie ein Mann ist, der es an Weiblichkeit fehlt, vgl. Mannweib. — **9**) eine Figur, insofern sie einen Mann darstellt, einem Mann ähnlich ist: Der Drechler macht Männer aus Holz,

Puppen, vgl. Schneemann; — Der Mann im Mond, die von den Mondflecken gebildete Figur (auch als wirkliche Person aufgefaßt); vgl. 17a. — **10**) (Vergb.) in einer Art Verleumdung: Der alte Mann, ein ausgethanenes, wieder mit Schutt gefülltes Feld; Silberner Mann, ein aus mehreren Gängen sich findendes Stöcker, mit Silbergehalt. — **11**) (Kochl.) Armer Mann, buttergeröstete Brotstücke, wohl zunächst = (Fleisch-) Speise des armen Mannes (s. Armer Mitter); Der blinde Mann, Gebackenes von Eiern, Brot und Milch; Brestmann, Semmelwas; Ofenmann, in der Ofenröhre gebackene Wehlspeise; Apfel-, Brots-, Hobermann, dret. — **12**) (Müll.) Armer Mann, Loch im Lauf des Bodenfeins (außer dem Mehl- und Schrotloch), wodurch unredliche Müller den Mahlgang heimlich Mehl entwenden. — **13**) (Schiff.) zuw. für Schiff (auch Kriegsmann), nam. in bezug auf die Reihenfolge in einer Linie von Kriegsschiffen: Der vordere (oder Borz), der letzte (oder hinter-) Mann; Der blinde Mann, der Geschiffe des am Steuerbord beschäftigten Matrosen. — **14**) (Weidm.) Der volle Mann oder Schrant, der geschränkte Gang in der Fährte des Hirsches, wonach er als voller, ausgewachsener Mann (f. 4) anzusprechen ist. — **15**) (Naturgesch.) **a**) Der schöne Mann, eine Kegelschnecke, *Conus nobilis*. / **b**) männchen (Mannchen, Manntin), die Zahnmehle, *Parus manacus*; Bartmännchen, *Parus biarmicus*, aber auch eine Schnecke, *Buccinum undatum*. — **16**) Form der Mz.: **a**) im allgemeinen: Männer. / **b**) Nach Zahlwörtern in der Bedeutung 7, insofern die Glieder einer zu einer Einheit verbundenen Menge bezeichnet werden, u. (vgl. Fuß 4): Die Soldaten stellten sich acht Mann hoch; Es rüdern immer acht Mann, während die anderen ruhen; Daß seine Leute sich wohl befinden, zwei Mann ausgenommen; Daß Zeitwort heute in Mz.: In der Schlacht sind (veralt.: ist) 2000 Mann getöbten. Im Sinn der Vereinigung oder, wo der Begriff des Verbundenseins zur geordneten Einheit fehlt oder das Geschlecht hervorgehoben wird, steht auch nach Zahlwörtern Männer, nicht Mann, z. B.: Auf dem Schiff waren 30 Mann [Matrosen], außerdem von Fahrgähen 40 Männer und 20 Frauen. Bei Älteren die Mz. Mann, auch in weiterer Anwendung und nicht bloß nach Zahlwörtern, so noch formelhaft: Alle Mann = alleamt. / **c**) veralt., mundartl.: Manne. / **d**) Mannen, heute allgemein gältig in der Bedeutung 6, danach auch in ebler, altertümlicher Färbung zur Bezeichnung des ritterlich Wiedern, Ehrenwerten, Mannhaften (f. 3) von einer zu einer Gesamtheit vereinigten oder versammelten Menge, was in der abgeglicheneren Mz. Männer nicht mehr bef. hervortritt, selten ohne Nebeninn. — Diese Form auch hin und wieder im Genitiv und Dativ der Ez. und außer bei Dienst-, Lehensmann, nam. bei Völkerschaften: Die Mannen, Matronen, Normannen, Normannen (seltener: Normänner, f. 21c), woran sich in Umdeutung des Fremden schließt: Die Muselman (den statt Moslem(en) häufiger: Muselmänner. / **e**) In der Volks- und zuw. in der Schriftsprache findet sich auch für die Ez. die Form: das (der) Mannsen (wie: das Weibsen) mit unveränderter Mz.: Ich füsste mich ein Mannsen; und: Betrogene Mannsen! **S.** / **f**) Freilich nicht der Form, aber doch der Bedeutung nach Mann zu Mann als Mz. auch Leute gezogen werden, das allerdings nicht auf männliche Personen beschränkt ist, jo z. B.: Einige Bauersteute, Männer, Frauen und Kinder, drangen in unser Zimmer; Brauts-, Ehe-, Frauen-, Liebes-, Weissteute. In den Flüssgn. von Mann gilt die Mz. auf -leute, wo die Flüssgn. einen ganzen Stand von Personen, eine Klasse bezeichnet, sonst -männer, welches vereinzelt und Einzelweisen bezeichnet, jo z. B.: Sandts-, Gaups-, Hintermann. — **17**) Verleinerungen: **Männchen**: **a**) eig., ein kleiner Mann; auch (f. 9) von Puppen und z. B.: Das tarfein(antische) Männchen oder Zusefchen, eine in einem wassergefüllten Fläschchen schwimmende Glasfigur, die man durch einen Druck auf die schließende Blase niedersinken und dann wieder steigen lassen kann; ferner von Geistern, die nach dem Volksglauben in Gestalt kleiner Männer erscheinen, von Kobolden usw. (Berg-, Heintz-, Wichtelmännchen). / **b**) liebsend, nam. als Koseanrede, z. B. für den Ehemann (f. 5), aber selbst für Tiere. / **c**) verächtlich: eine Person, die zwar männlichen Geschlechts, aber doch kein wahrer, voller Mann (f. 3) ist; unbedeutender Mann. / **d**) von Tieren (vgl. 4a) zur Bezeichnung des männlichen Geschlechts, nam. insofern